

MOVING PEOPLE'S MOVIES

FREIHEIT IST NICHT ILLEGAL

EINE FILMREIHE IM 3001-KINO VOM 24.-30. JULI
ZUM THEMA GEHEN UND ANKOMMEN, GEHEN
MÜSSEN UND TROTZDEM NICHT HIER SEIN SOLLEN.
ZU MIGRATION UND FLUCHT ZUM UNGEDULDIG
WERDEN NACH JAHREN DES LEBENS MIT DULDUNG.
ZU PROTEST UND SOLIDARITÄT ZU TRÄUMEN
MENSCHEN, DIE KOMMEN, WILLKOMMEN ZU HEISSEN.

Wir zeigen Filme über Menschen, die aus ihren Ländern geflohen sind, in der Hoffnung, hier Sicherheit und Ruhe und ein wenig Frieden zu finden. In der Hoffnung, hier lernen, arbeiten und vielleicht sogar glücklich sein zu können; Filme über die Gründe der

Flucht, über Wasser, Landwirtschaft und Staudämme, über Fluchtwege, über das Leben hier mit seinem alltäglichen Rassismus, und Widerstand und Selbstorganisation.

Das Programm der Filmreihe ist ein kleiner visueller Beitrag zur Vorbereitung auf und Mobilisierung für
**DIE ANTIRASSISTISCHE AKTIONSWOCHE/
DAS CAMP IN HAMBURG IN DER WOCHE VOM
16. BIS 24. AUGUST 2008.**



[HTTP:CAMP08.ANTIRA.INFO](http://camp08.antira.info)

GLOBAL
PASSPORT



PAPIERE FÜR ALLE

3001 Unser großes Dankeschön geht an das 3001-Kinoteam, das – obwohl sie glauben, dass Filme zu dieser Thematik kein Publikum in den Saal bringen – uns immer wieder die Möglichkeit gibt, ihnen das Gegenteil zu beweisen. Ihr könnt dabei mithelfen ...
3001 Kino | Schanzenstrasse 75 (im Hof) | 20357 Hamburg | Programmansage und Kartenvorbestellung: 040 43 76 79 | www.3001-kino.de

FLUCHTURSACHEN Donnerstag, 24. Juli

16.45 Uhr
IN THIS WORLD
The journey to freedom
has no borders

Michael Winterbottom, 88 min
Die afghanischen Teenager Enayatullah und Jamal machen sich aus einem riesigen pakistanischen Flüchtlingslager auf zu einem entfernten Verwandten in die Londoner Kilburn High Road. Ihre gefährliche Reise führt sie durch den Iran, die Türkei, Italien und Frankreich.

18.30 Uhr
WORKING MEN'S DEATH

Michael Glawogger, 122 min
Verschwindet körperliche Schwerstarbeit, oder wird sie nur unsichtbar? Wo ist sie im 21. Jahrhundert noch zu finden? Working Men's Death folgt den Spuren von HELDEN in die illegalen Minen der Ukraine, spürt GEISTER unter den Schwefelarbeitern in Indonesien auf, begegnet LÖWEN in einem Schlachthof in Nigeria, bewegt sich unter BRÜDERN, die ein riesiges Tankschiff in Pakistan zerschneiden, und hofft mit chinesischen Stahlarbeitern auf eine glorreiche ZUKUNFT.

LEBEN IN DEUTSCHLAND Freitag, 25. Juli

17 Uhr
KLEINE FREIHEIT

Yüksel Yavuz, 99 min
Yüksel Yavuz' Drama über einen illegal auf St. Pauli lebenden Kurden wirft einen Blick auf die Situation junger Migranten in Deutschland. An seinem 16. Geburtstag sollte der Kurde Baran abgeschoben werden, tauchte jedoch in die Illegalität ab und arbeitet nun als Laufbursche in einem Imbiss auf St. Pauli. Hier freundet er sich mit einem ebenfalls illegalen afrikanischen Drogendealer an.

19 Uhr – mit Eröffnung
UNGEDULDIG

Medienpädagogisches Projekt Mokala, 28 min
Über ein halbes Jahr hat die Gruppe junger Flüchtlinge aus Afghanistan, Sierra Leone, Kaschmir und Iran an dem Dokumentarfilm gearbeitet, der ihr Leben und Aufwachsen in Deutschland als „geduldete“ Flüchtlinge reflektiert. Ihr Film klärt nicht nur über die rechtlichen Aspekte auf, sondern zeigt auch die persönlichen Spuren, die der Duldungsstatus in einem Leben hinterlässt.

THEY ARE BLACK – YES WE ARE

Daily life of Africans in Germany
Flüchtlingsinitiative
Brandenburg (FIB), 30 min
Der Dokumentarfilm über den Alltag von AfrikanerInnen in Deutschland wurde verfasst und produziert von AfrikanerInnen in der FIB. Er erzählt von der spezifischen Form von Rassismus, mit der Schwarze in Deutschland alltäglich konfrontiert sind. Er schneidet Themen an wie das Gesundheitssystem, rassistische Polizeikontrollen, Ausgrenzung, Isolation, Abschiebung, Strassen- und institutionellem Rassismus. Schwarze werden aber nicht nur als Opfer dargestellt, sondern ebenso als Subjekte, die das Leben in der rassistischen deutschen Gesellschaft selbst in die Hand nehmen.

KATZHÜTTE

The VOICE, 20 min
Film über die Kämpfe der Flüchtlinge für menschliche Lebensbedingungen und gegen das Flüchtlingslager Katzhütte in Thüringen.

„They are Blacks“



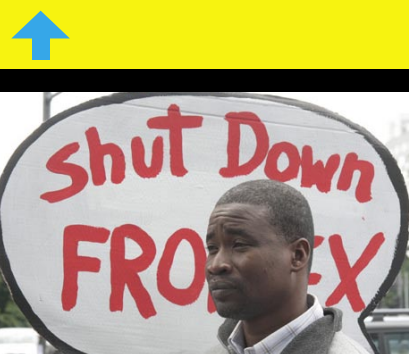
LANDWIRTSCHAFT Samstag 26. Juli

18 Uhr
BAMAKO
Abderrahmane Sissako, 115 min
Im Hof eines Hauses in der mali-schen Hauptstadt Bamako machen Vertreter der afrikanischen Zivilgesellschaft der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds den Prozess, denen sie vorwerfen, die Armut in Afrika zu vergrößern. Ankläger, Zeugen und Verteidiger kommen zu Wort. Das Alltagsleben im Hof geht weiter.

FRAUEN IN SENEGAL

15 min, anschließend Diskussion
In Point Sarène im Senegal haben Frauen eine Kooperative gegründet: Sie verkaufen den Fisch, den ihre Männer in der Nacht fangen. Das Geschäft geht so gut, dass sie inzwischen Kredite vergeben, mit denen die Fischer Treibstoff und Boote kaufen können.





EU-GRENZEN Sonntag 27. Juli

18 Uhr
PATRAS

RAI, 17 min
Beitrag aus dem italienischen Fernsehen über die Situation der Flüchtlinge die aus der Türkei kommend in Griechenland ankommen und aus Patras, einer griechischen Hafenstadt, versuchen, nach Europa zu kommen.

FRONTEX WARSCHAU

Marilyn Stroux, 10 min
Auszüge aus einem Gespräch des mauretanischen Menschenrechtsaktivisten Amadou M'Bow mit dem Direktor der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX und anschließend ein kurzer Film über die Aktionen gegen die Frontex-Zentrale in Warschau am 5./6. Juni 2008

DIE CAP ANAMUR BOYS

WDR, 2005, 30 min
Der Film fragt nach, warum sich Aminu, Dan und so viele andere junge Afrikaner auf den lebensgefährlichen Weg nach Europa machen. Wer hilft den „Cap Anamur-Boys“ heute, die Erfahrungen der Flucht zu verarbeiten?

19:30 Uhr DIE TAXISCHWESTERN VON XIANFANG YU

China/Deutschland 2005, 72 min, OmU
Sie fahren mindestens zehn Stunden am Tag, 356 Tage im Jahr, seit über zehn Jahren durch die chinesische Metropole Xi'an. Frau Wang, Frau Duan und Frau Yu sind Taxifahrerinnen, im Volksmund auch „Taxischwester“ genannt. Der Film begleitet sie während ihrer Fahrten und die „Taxischwester“ erzählen über ihre Arbeit, ihr Privatleben und ihren Kampf ums Überleben und gewähren einen tiefen Einblick in den mörderischen Arbeitsalltag in China.

Die Filmreihe wird veranstaltet von A.R.K. & kein mensch ist illegal & Wohnschiffprojekt Altona e.V. & 3001-Kino

WASSER Montag 28. Juli

17 Uhr
WASSER ALS WAFFE

Hans-Peter Weymar, 1994, 16 min
Mit dem südostanatolischen Staudammprojekt (GAP) will die Türkei ein Wüstengebiet von der Größe Österreichs in einen blühenden Garten Eden verwandeln. Der Film thematisiert sowohl die politischen Probleme dieses Projekts in der hauptsächlich von Kurden bewohnten Region als auch die möglichen Folgen für die Anrainerstaaten Syrien und Irak, deren Wasserversorgung durch die neuen Staudämme an Euphrat und Tigris von der Türkei bestimmt werden kann.

DAS BLAUE GOLD IM GARTEN EDEN

Leslie Franke, 58 min
Syrien und Irak teilen sich die beiden wasserreichsten Flüsse der Region, Euphrat und Tigris. Dabei ist Teilen das falsche Wort, denn seit über drei Jahrzehnten verwirklicht die Türkei am Oberlauf der beiden Flüsse eines der gigantischsten Staudammprojekte der Welt. Das sogenannte Südostanatolienprojekt soll mit Stromproduktion und Bewässerung den hauptsächlich von Kurden bewohnten Südosten der Türkei in das industrielle Zeitalter katalysieren. In eindringlichen Bildern erzählt der Film von den sozialen und ökologischen Konsequenzen dieses Projektes.

19 Uhr UND MACHT EUCH DIE ERDE UNTERTAN

Christoph Walder, 2008, 60 min
Film über eines der umstrittensten Bauvorhaben der Welt: den Ilisu-Staudamm im Südosten der Türkei. Im März 2007 vergab die Bundesregierung eine Hermesbürgschaft für die Beteiligung der Stuttgarter Firma Züblin am Bau des Ilisu-Staudamms in der Türkei. Die österreichische und die schweizerische Regierung vergaben ebenfalls Bürgschaften. Doch die Kontroverse um das Projekt reißt nicht ab.

antiracist
action camp
16.-24.8.08
h a m b u r g



STAATLICHER RASSISMUS, ABSCHIEBUNGEN Dienstag 29. Juli

18.30 Uhr
DIE ENTSCHEIDER

2001, 45 min
Lebensmittelgutscheine, Fingerabdrücke, Wartemarken – Amtsaltag in der ZAS. „Einzelentscheider beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge“ geben Auskunft. Dieser Film eröffnet den Blick in Amtsstuben, in denen Ankömmlinge nach Herkunft, Fluchtgrund und -weg befragt werden. Die Entscheider haken nach, geben sich nicht böswillig, sondern genau. Die Kamera streift durch Flure und Gesichter von Beamten und Dolmetschern. Die Asylsuchenden bleiben unsichtbar. Ihre Stimmen erzählen von Krieg, Folter, Vergewaltigung. Eine musik- und kommentarfreie Dokumentation, die unter die Haut geht.

Mit Jonny Sichelschmidt vom Roma Acceptance Center: ICH HABE DAVON GETRÄUMT, FRISEUSE ZU WERDEN

Lidia Mirkovic, 2008, 90 min
Erzählt wird die Geschichte von Iva, einer Friseurin, die mit ihrer Familie vor Diskriminierung und Rassismus aus Serbien nach Deutschland fliehen musste. Doch auch hier kann sie ihren bescheidenen Traum, als Friseurin zu arbeiten, nicht verwirklichen. Mehr noch, sie, ihr Mann und ihre Kinder sind von der Abschiebung nach Serbien bedroht. Iva versucht, gemeinsam mit anderen Roma, sich gegen die drohende Abschiebung zu wehren. Um herauszufinden, was Iva in Serbien erwartet, reisen die Filmemacher nach Belgrad, wo sie eine nationalistisch aufgeheizte Situation vorfinden, die auch in Zigeunerfeindlichkeit ihren Ausdruck findet.

ZUKUNFT TRÄUME Mittwoch 30. Juli

17.30 Uhr
DEPORTATION CLASS

arte, 26 min
Das Unternehmen Lufthansa als schwächstes Glied in der langen Kette deutscher Abschiebepolitik ist ein konkretes und gut erreichbares Ziel der Anti-Image-Kampagne „Deportation Class“. Die Aktivisten haben sich vielfältiger Methoden bedient, die nicht die Lufthansa als solche, sondern ihr leicht verwundbares Image im Visier haben: Von aufwändig gestalteten Websites, die die Konzern-Ästhetik parodieren über täuschend echt wirkendes Werbematerial, das vor Flugschaltern und in Reisebüros für Verwirrung sorgt, bis hin zu Performances bei Aktionärsversammlungen der Fluggesellschaft.

RECOLONIZE COLOGNE

KANAK TV, 2006, 45 min
Was macht der Kaiser von Kamerun in Köln? Und warum verteilt er globale Pässe? Der Film von KANAK TV verlinkt die deutsche Kolonialgeschichte in Kamerun mit dem Kampf um globale Bewegungsfreiheit.
Mit kanak attack + kein mensch ist illegal : VORSTELLUNG DER FLUGHAFEN-AKTION AM 23.8.08

19 Uhr EIN TAG OHNE MEXIKANER

Sergio Arau, 100 min
Eines schönen Morgens findet sich Kalifornien in dicken Nebel gehüllt wieder. Damit nicht genug, sind rund ein Drittel seiner Bevölkerung spurlos verschwunden. Gemeinsames Merkmal der Verschwundenen: ihre lateinamerikanische Herkunft. Die zurückgelassenen Bewohner müssen erkennen, das auf einmal nichts mehr wie gewohnt funktioniert. Der Müll bleibt liegen, Küchen kalt und die Gärten ungepflegt. Viele Polizisten, Kinder mädchen, Ärzte, Farm- und Bauarbeiter, Unterhaltungskünstler und Sportler sind auf einmal verschwunden.

